anderer Pflanzenarten bedeutend lebhafter. Bevorzugt wurden die Blütenstände von Seneco jacobaea, wovon sich mehrere Stauden in unmittelbarer Nähe der budleya befanden. Schon am Tage herrschte an dieser Pflanzenart mitunter ein großes Gewimmel von Faltern, Käfern, Fliegen, Wespen und Hummeln und die Budleya-Blüten wurden kaum beachtet. Auch am Abend herrschte starker Anflug von Faltern. Die Lithosienarten, die sich am Abend einstellten: *Lith. lurideola* und *complana*, saugten auch tagsüber emsig an den Blüten. — Stark besucht wurden auch die Blüten von Epil. angustifolium und von Silene nutans und Sil. inflata. Zu Sil. nutans flogen meist *Hyl. pinastri*, *Met. porcellus* und *Chaer. elpenor* an, um im Fluge die Rüssel in die Blüten zu versenken.

Anfang August, die Budleya-Blüten waren schon längst verblichen, herrschte an Senecio jacobaea immer noch der lebhafte Falterbesuch. Am 5. August abends fielen mir mehrere Falter auf, die ich anfänglich für *Agrotis baja* hielt, doch war der Flügelschnitt schmäler und die mehr bleigraue Farbe erinnerte mich an *Pachn. rubricosa*, doch solche konnten es nicht sein, da diese Art schon im April fliegt. Da die Falter ganz frisch waren, nahm ich mir nur ein Stück mit, das ich daheim als *Agr. sobrina* bestimmen konnte. Am kommenden Sonntage, an dem ich hoffte von dieser Art befruchtete ♀♀ fangen zu können, ließ sich keine einzige *sobrina* mehr sehen, auch späterhin nicht. In den folgenden Jahren konnte ich regelmäßig Anfang August *sobrina* an den Blüten von Senecio jacobaea antreffen, aber nur ♂♂, so daß es mir bisher nicht gelang, Eier dieser seltenen Art zu erlangen. Am Köder stellte sich *Agr. sobrina* bis jetzt nur in einem Stück ein. Die ♀♀ sind nur etwas kräftiger als die ♂♂. Raupen sind mir bisher nicht zu Gesicht gekommen, obgleich ich mich eifrig bemühte, solche durch Leuchten zu erlangen. Die Flugzeit von *sobrina* scheint sehr kurz zu sein.

Ein Vergleich zwischen den Blüten von Budleya globosa und anderen Blüten, insbesondere mit solchen von Senecio jacobaea, fällt keineswegs günstig für erstgenannte Art aus. Wie schon Lederer in seinem Handbuch für den praktischen Entomologen bemerkt, sind es meist Pieriden, welche die Budleya-Blüten besuchen und meine Beobachtungen bestätigen dies. Nach meinen Erfahrungen kann Budleya globosa keineswegs als besonders günstig wirkender Köderstrauch angesehen werden.

Erhaltung der grünen Farbe aufzuweichender Schmetterlinge.

Wie viele Sammler haben sich nicht schon beim Aufweichen grüner Falter, besonders von Geometriden, diese dabei restlos verdorben, weil die Tiere eine schmutziggelbe Farbe annehmen und ihr schönes Grün verlieren. Auch hierüber finden sich in der alten Gubener I. Ent. Z., XIV. Jahrg. 1902/03 mancherlei Anregungen.

Die Verfärbung soll nach PILCHER von einer Ammoniakentwicklung in feuchter Luft herrühren. Ich habe die dann weiterhin von ihm, WEDLER, REY und anderen angegebenen Verfahren, durch Verdampfen von Eis-Essigsäure, Salmiak oder Salzsäure die grüne Farbe wiederherzustellen, sämtlich erfolglos ausprobiert. Es ist mir bisher niemals gelungen, auch nicht mit Salzsäuredämpfen, gelbverfärbte Falter wieder grün werden zu lassen. Auch das von MORY empfohlene Verfahren, grüne Arten in luftdicht schließenden Blechschachteln zwischen mehreren frischen Blättern des Kirschlorbeers aufzuweichen, hat mich nicht restlos begeistert. Auch die sog. Aufweichkästen von ASTFÄLLER eignen sich für grüne Falter nicht.

Ich behandle solche getöteten oder genadelten Falter beim Aufweichen wie folgt: Man bildet auf dem feuchten Sand kleine, spitze Häufchen, steckt die Tiere so hinein, daß die Spitze dieser kleinen Sandpyramiden gerade den Thorax und die Gelenke der Flügelwurzeln berühren, und läßt sie so offen ohne Glasglocke stehen. Je nach Größe sind die Falter dann in 2—8 Stunden spannfähig, wenn auch nicht so weich wie unter der Glocke aufgeweichte. Man spannt dann sofort unter Benutzung des wasserunlöslichen Insektenleims, der auch beim Abnehmen später angewendet werden kann. Auch blaue *Lycaena*-♂♂ lassen sich so weichen und spannen, doch kann man bei diesen für einige Stunden auch eine Glocke darüber stellen. Jedes längere Belassen im luftfeuchten Raum, als zur Erlangung der Spannfähigkeit gerade nötig, ist aber vom Übel. Oft genügen zwei Stunden völlig. Dr. F. HEYDEMANN, Kiel.

Bücherbesprechung.

Die Forstinsekten Mitteleuropas. Ein Lehr- und Handbuch von K. ESCHERICH. 5. Band: *Hymenoptera* (Hautflügler) und *Diptera* (Zweigflügler). 2. Lieferung S. 209—416). — 3. Lieferung (S. 417—576). — 4. Lieferung (S. 577—746, Schluß). Lieferung 1—4 enthalten 715 Abbildungen und 3 Farbdrucktafeln. Berlin, Verlag Paul Parey, 1941 und 1942. 8⁰. Preis RM. 17.60, 13.— und 14.80.

Diese Lieferungen und der Schluß setzen die eingehende Bearbeitung des umfangreichen Stoffes fort. Die zahlreichen Abbildungen bringen hervorragende Darstellungen und erhöhen die Qualität des Werkes, dessen Verfasser wie keiner geeignet ist, uns diese gründliche Darstellung zu geben. Das Werk wird auf seinem Gebiet mit dazu beitragen, die uns in den Ostgebieten in forstlicher Beziehung gestellten Aufgaben zu meistern. Dr. med. Gg. PFAFF.

Druck von H. Laupp jr in Tübingen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1942-1943

Band/Volume: 56

Autor(en)/Author(s): Heydemann Fritz

Artikel/Article: Erhaltung der grünen Farbe aufzuweichender Schmetterlinge 119-120